

Kreuzfahrt-Änderungen: Streichungen und Alternativen für Hamburger Reisende

Aktuelle Übersicht zu Kreuzfahrt-Absagen durch AIDA, TUI, Hapag Lloyd und weitere Reedereien aufgrund der Nah-Ost-Krise.

Hamburg. Die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten haben nicht nur geopolitische Auswirkungen, sondern beeinflussen auch stark die Kreuzfahrtbranche. Immer mehr Anbieter haben infolgedessen Reisen abgesagt oder Routen geändert. Dies hat für Reisende bedeutende Konsequenzen und zeigt, wie eng Verbindungen zwischen regionalen Konflikten und der Tourismusindustrie bestehen.

Auswirkungen auf die Kreuzfahrtindustrie

Die ständigen Sicherheitsrisiken im Roten Meer führen dazu, dass viele Kreuzfahrtgesellschaften ihre Reisen umplanen oder komplett abblasen. AIDA Cruises hat bereits mehrere Routen geändert, nachdem 14 Kreuzfahrten, darunter Reisen der **AIDAprima** und **AIDAstella**, für die Herbst- und Wintersaison 2024 abgesagt wurden. Reisende, die ursprünglich vom Hamburger Hafen aus starten wollten, müssen sich nun neu orientieren.

Reisende betroffen durch Stornierungen

Die Situation ist für viele Urlauber sehr besorgniserregend. Wer von den abgesagten Kreuzfahrten betroffen ist, kann auf bereitgestellte Hilfsangebote der Reedereien hoffen. Passagiere,

die eine Reise mit Hapag Lloyd gebucht haben, wurden informiert, dass ihre Buchungen automatisch storniert und die Kosten zurückerstattet werden. Auch bei TUI Cruises gibt es Ermäßigungen für Neubuchungen, um den Reisenden ein wenig entgegenzukommen.

Kreuzfahrtanbieter, die betroffen sind

- **AIDA Cruises:** Über 12 Reisen, darunter Routen von Hamburg nach Mallorca und Dubai, wurden gestrichen.
- **TUI Cruises:** Verschiedene Abfahrten der **Mein Schiff** Flotte wurden für Oktober und November 2024 gecancelt.
- **Carnival Cruise Lines:** Keine Routen durch das Rote Meer bis November 2024 geplant.
- **Hapag Lloyd Cruises:** Alle Reisen zwischen Oktober 2024 und Februar 2025 abgesagt mit Neuplanung in andere Regionen.
- **MSC Cruises:** Frühzeitige Stornierungen der Transreisen durch das Rote Meer; Überführungsfahrten erfolgen jetzt über Westafrika.

Sicherheit als oberste Priorität

Die Hauptursache für die Stornierungen ist der Überfall der radikal-islamistischen Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, bei dem zahlreiche Leben verloren gingen. Kreuzfahrtunternehmen haben klar erklärt, dass die Sicherheit von Gästen und Crew an erster Stelle steht. AIDA Cruises machte deutlich, dass unter den aktuellen Bedingungen keine Anläufe von Kreuzfahrtschiffen möglich sind.

Zukunftsausblick für die Kreuzfahrtbranche

Die Kreuzfahrtindustrie sieht sich einem wachsenden Druck ausgesetzt, flexibler und sicherheitsbewusster auf sich verändernde Rahmenbedingungen zu reagieren. Neben der

Rückerstattung können Reisende auf alternative Angebote der Reedereien hoffen, um die Stornierungen abzufedern. Gleichzeitig spiegelt diese Krise einen größeren Trend in der Tourismusbranche wider, der darauf hinweist, dass externe Ereignisse direkt das Reiseverhalten und -planungen beeinflussen können.

Für Reisende ist es dennoch wichtig, sich gut zu informieren und alle verfügbaren Optionen zu nutzen. Die Reisewelt ist im Wandel, und wer gut vorbereitet ist, kann auch aus schwierigen Situationen das Beste herausholen. Für weitere Informationen zu neuen Kreuzfahrtangeboten und aktuellen Entwicklungen bleibt es empfehlenswert, regelmäßig die Webseiten der Reedereien zu besuchen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)